

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 34 (1972)

Artikel: 100 Jahre Kurort Adelboden : 1872-1972

Autor: Aellig, Jakob

Kapitel: Einleitung

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Weiler Innenschwand, Hirzbodenport und Boden um 1900. Der Wasserfall, «d'Entschligzuba», steht seit 1947 unter Naturschutz. Links davon der mächtige Lonner, seit den fünfziger Jahren Wildschutzgebiet (Steinbockkologie) dank dem vorbildlichen Verständnis der hiesigen Jäger.

Einleitung

Von hohen Felsen rings umschlossen,
da liegt ein stiller, grüner Grund,
vom wilden Engstligbach durchflossen,
noch keinem Fremdenauge kund;
wo als die ewgen Gotteszeugen
von Seinem Sonnenstrahl erhellt,
hoch himmelan die Berge steigen
vom «Nebenstübeli der Welt».

Wo auf der Berge grünen Triften
die Alpenrosen-Heiden blühn,
und in den reinen, würzgen Lüften
die frohen Herden weidend ziehn:
Da haben wir in schönen Stunden
in Freud und Liebe froh gesellt,
den Frieden Gottes recht empfunden
im «Nebenstübeli der Welt».

Nun aber schlägt die Scheidestunde:
Leb wohl, du schönes, grünes Tal:
So tönt's aus unser aller Munde,
leb wohl, du schöner Engstligfall;
Wenn fern wir stehn im Weltgetriebe,
ein Bild im Herzen sich erhellt;
Der Ort des Friedens und der Liebe,
das «Nebenstübeli der Welt».

Clara Baumgart, Thun, Schlegeli-Album 1874